Podiumsplatz war möglich

LEICHTATHLETIK Lauffreunde-Mannschaft wird in Köln Vierte / Willingmann mit starker Bestzeit

BÖNEN ▪ Nach Köln und Brüssel verschlug es die Marathonläufer der Lauffreunde. Da beide Städte lediglich 220 Straßenkilometer trennen, werden sie sich den einen oder anderen Starter weggeschnappt haben. Die Veranstaltung in Köln hatte aber mit knapp 4000 Finishern mehr als deutlich die Nase vorne, denn in Brüssel verzeichnete die Ergebnisliste nur 1427 Namen.

In Köln waren vier Lauffreunde am Start, mit Martin Sinner einer jedoch noch für seinen Heimatverein, den TV Germania Flierich-Lenningsen. Er stellte mit 2:58:12 Stunden eine neue persönliche Bestzeit auf. Damit erscheint er genau auf Platz 100 in der Ergebnisliste und passend dazu auf Rang 20 seiner Altersklasse M20. „Ich wollte für den TVG noch einmal ein Zeichen setzen, und ich will ihn nicht aus den Augen verlieren“, meinte Sinner.

Die übrigen drei Bönener waren unter anderem angetreten, um in der Mannschaftswertung möglichst weit vorne zu liegen. Sven Serke war vor einer Woche auch beim Berlin-Marathon



Sven Serke, Martin Munk, Hauke Deutschmann (von links) wurden als Mannschaft Vierte beim Köln-Marathon. ▪ Foto: Lauffreunde

am Start, den er nach 2:29:00 Stunden beendete. Serke kam in Köln nach 2:49:05 ins Ziel (Gesamt-42., 10. M 35). „Ich hätte schneller sein können“, sagte Serke, der aber für einen guten Freund die Rolle des Tempomachers spielte. Der wurde bei Kilometer 28 Opfer eines Schlagloches, knickte um, und beide reduzierten deutlich ihr Tempo. Auch für Hauke Deutschmann lief es nicht so wie geplant. Er blieb in der zweiten Hälfte wegen muskulärer Probleme sechs Minuten hinter dem Tempo der ersten zurück. 3:14:58 Stunden bedeuteten den Gesamtplatz 344 (59. M30). Allein Martin Munk lieferte ein gleichmäßiges Tempo ab. Er erreichte das Ziel nach 3:09:21. (Gesamt-233., 33. M45). „Ich habe erst vor sechs Wochen entschieden, in Köln an den Start zu gehen. Da habe ich ganz anders trainiert als sonst. Die harten Einheiten fielen mangels Zeit zur Regeneration weg“, sagte Munk. Das gemeinsame Ziel, in der Mannschaftswertung vorne zu liegen, erreichte das Trio jedoch mit Bravur. Mit ihren addierten Zeiten wurden die Bönener Vierte von genau 100 Männermannschaften. „Im Idealfall hätte man Platz drei erreichen können“, rechnete Lauffreunde-Pressewart Jürgen Korvin aus.

Marcus Münstermann war in Köln über die Halbmarathondistanz ebenfalls als Tempomacher am Start. In der Ergebnisliste erscheint er mit einer Zeit von 11:16 Stunden auf Platz 3131.

Beim Marathon in Brüssel verbesserte Todt G. Willingmann mit 3:13:53 Stunden seine eigene Bestzeit um fast elf Minuten. „Das sind im Marathon Welten“, erklärte Korvin. Er landete damit auf Gesamtrang 121 (11. M 50). „Ich denke, dass er von seinen vielen Starts profitiert hat. Das ist das beste Tempotraining für einen Läufer“, meinte Korvin. Dabei war der Besuch in Brüssel für ihn alles andere als ruhig und entspannt. Sein Quartier in Molenbeek bescherte im keine ruhige Nacht, und dann hatte Willingmann an der U-Bahn-Station noch Probleme mit dem Ticketautomaten. ▪ **WA**